

LOKALREDAKTION WEINHEIM

So erreichen Sie die Lokalredaktion:

Tel. Redaktion: 0 62 21 - 519 57 36
 Fax Redaktion: 0 62 21 - 519 957 36
 E-Mail: Weinheim@rnz.de

Was zeichnet die Ukraine aus?

AK Asyl bietet heute Infos an

Weinheim. (RNZ) Täglich strahlt das Fernsehen Bilder aus der Ukraine aus, Bilder von Krieg, Zerstörung, Not und Tod. Millionen Menschen sind auf der Flucht, viele sind auch in Weinheim angekommen. Dagegen ist das, was wir über das Land und die Menschen wissen, oft bruchstückhaft.

Dies ist Anlass für den Arbeitskreis (AK) Asyl, seine Reihe von „Länder-Abenden“ am heutigen Dienstag, 5. Juli, 19.30 Uhr, im Gemeindehaus an der Stadtkirche, Hauptstraße 127, mit der Ukraine fortzusetzen. Am Anfang steht ein Vortrag über das Land vor dem Krieg, über seine Geschichte, seine Menschen. Anschließend berichten Ukrainerinnen und Ukrainer von ihren Erfahrungen. Zum Abschluss gibt es Häppchen, Getränke und die Gelegenheit zu Gesprächen. Der Eintritt ist frei.

„Blüten“ blicken auf nächste Kampagne

Weinheim. (RNZ) Die Karnevalsgesellschaft „Weinheimer Blüten“ hält ihre Jahreshauptversammlung am Donnerstag, 7. Juli, 19.30 Uhr, in ihrem Sitzungsraum auf dem Werksgelände der Firma Naturin, Käsackerweg 7, ab. Eigentlich hätte die Zusammenkunft bereits am 2. Juni stattfinden sollen, sie wurde damals aber wegen Corona-Fällen abgesagt. Auf der Tagesordnung stehen auch Neuwahlen, ebenso wie ein Ausblick auf die Kampagne 2022/23.

Gelebte Inklusion? So geht sie!

Zauberer, Sportler und Musiker feierten bei Festival „Fair all“ mit dem Publikum – Die Letzten gingen erst gegen Mitternacht

Von Günther Grosch

Weinheim. Bereits vor zwei Jahren wollten das in Lützelachsen beheimatete Pilgerhaus und die Stadt Weinheim im Verlauf des Kultursommerprogramms das 170. Jubiläum der Einrichtung begehen. „Ein Fest für alle, ob mit oder ohne Behinderung. Ob aus der Kurpfalz oder darüber hinaus, ob für Alt oder Jung“, so Pilgerhaus-Vorstand Uwe Gerbich-Demmer. Wie alle wissen: Corona kam dazwischen und machte alle Vorbereitungen von heute auf morgen zunichte.

Doch beide Seiten ließen nicht locker: Das Geburtstagsfest sollte nachgeholt werden, sobald es geht. Am Wochenende war es so weit: Unter dem Motto „Fair all – Von allen, für alle“ stieg in den beiden Schlosshöfen ein Festival, dessen Botschaft so eindeutig wie unmissverständlich war: „Es gilt zu zeigen, dass es absolut keinen Unterschied macht, ob ein Mensch behindert ist oder nicht.“

„Anders sein ist normal“, lautete die Devise des zehnstündigen Spaß- und Mitmachprogramms, das mit Musik, Kabarett, Theaterspiel und Animationen die Schlosshöfe füllte. Hauptacts: ein zweistündiges Konzert mit der Kultband „Sweat“ um die Frontsänger Marion la Marché und Rino Galiano, den Gitarristen und Mitveranstalter Markus Herrmann sowie den von Geburt an durch eine Einschränkung der Gelenke an den Gliedmaßen in der Bewegung eingeschränkten Drummer Daniel Gallimore.

„Liebling, ich habe die Karten geschrumpft“: In Anlehnung an den Titel einer bekannten Science-Fiction-Filmkomödie aus dem Jahr 1989 überraschte als Stargast aus dem Palazzo-Team „Sos Jr.“ mit verblüffenden Kartenspiel-

Manipulationen. Und auch der „Hoffe-Express“ mit dem ehemaligen Hoffenheimer Fußballprofi (2008-2012), Fanliebling und österreichischen Ex-Nationalspieler Andreas Ibertsberger als Zaungast trug zu dem in diesen Ausmaßen nicht zu erwartenden Erfolg des Festivals bei.

Die Freude über „den tollen Erfolg“ des „mit Verspätung nachgeholt, aber umso intensiver gefeierten 170. Geburtstags“ – allein zum abendlichen Auftritt der Kultband „Sweat“ kamen rund 300 Besucher – war Gerbich-Demmer anzusehen. Es sei das erste Mal nach gut zwei Jahren, dass das Pilgerhaus mit einer Veranstaltung in die Öffentlichkeit tritt, so der Pilgerhaus-Vorstandsvorsitzende: „Und das mit einem sensationellen Erfolg.“

Auch Erster Bürgermeister Torsten Fetzner mochte sich in seiner Euphorie nicht bremsen lassen und räumte dem „Fair all“-Festival Chancen auf einen festen Platz im Terminkalender der Stadt ein. Stadtsprecher Roland Kern brachte es angesichts des frühlichen Beieinanders und Miteinanders von Menschen mit und ohne Handicap auf den Punkt: „Heute bekommen wir vor Augen geführt, was wirklich wichtig ist und zählt im Leben.“

Helmer Rick zeigte sich als unerwarteter Moderator und Animator. Vom Nachwuchschor der Friedrichschule über Hans Blumentrath, die Saxofonistin Silke Wolff und „Beatbox-Sebastian“ von „Zoar“ („Das Wir gewinnt“) reichten die Musiker im Halbstundentakt den Staffeln einander weiter. Waren es gerade eben noch die „Firma-Musikanten“ und mit überbordender Spielfreude „The different Stars“ der Pilgerhaus-Combo, übernahmen wenig später und mit nicht weniger Applaus bedacht der Chor „Wir



Der Magie-Künstler „Sos Jr.“ (M.) bezog die Besucher in seine Tricks ein. Fotos: Kreuzter



Miteinander spielen, vor und auf der Bühne, auch in der Band „City in the Galaxy“ (u.).

dabei“, die „Paraberries“ und „City in the Galaxy“ die Mikrofone. Figurenspielerin Maren Kaun bot mit dem Kindertheaterstück „Vom kleinen Maulwurf, der wissen wollte, wer ihm auf den Kopf gemacht hat“ Abwechslung für die allerjüngsten Besucher.

Während die in der Elisabethstraße ansässige inklusive Nähmanufaktur „Blauerherz“ Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung und für sozial Benachteiligte schafft, leisteten Petra Doering, Veronika Newrzella und Christine Luhn Aufklärungsarbeit über den in Birkenau beheimateten Verein „Wir dabei“.

Der Name sei Programm, so das Trio. Durch seine Tätigkeiten versuche der Verein, „Brücken zu bauen zwischen Menschen mit und ohne Behinderung“. Zum einen gehe es darum, Vorbehalte und Ängste abzubauen. Andererseits wolle man ein selbstverständliches Aufeinanderzugehen ermöglichen. „Wir möchten Kindern und Erwachsenen mit Behinderung Hilfen an die Hand geben, damit sie den Platz in der Gesellschaft finden

und bekommen, den sie verdienen“, so Doering.

Mit „Play that Funky Music“ gehörte der bis nach 23 Uhr verlängerte Abend schließlich „Sweat“ und Marion la Marché. Als „Reinkarnation“ der Mannheimer Bluesröhre Joy Fleming wusste die gebürtige Weinheimerin mit Songs wie „The Joker“, „Move over“ und „Piece of my Heart“ der im Alter von 27 Jahren verstorbenen Janis Joplin Tribut zu zollen – ohne dabei ihr eigenes gesangliches Schwergewicht hintanzustellen. Marion sei auf der Bühne ein richtiger Orkan, Vulkanausbruch und Stimmungsgarant zugleich, zeigte sich auch Weinheims Schlageridol Tilly Jacob-Radler begeistert. Markus Herrmann begeisterte, unterstützt von Alec Vrublevsky (Keyboard) und Christian Sachs (Bass), unter anderem mit seinen Jimi-Hendrix-Riffs à la „Crosstown Traffic“.

Es war fast Mitternacht, als die Letzten nach stürmisch geforderten Zugaben heimgingen. „Purple Rain“ im Ohr und den dämmernden Morgen vor Augen.

TAGESTERMIENE

„Das Wohnzimmer“. Von 9 bis 17 Uhr geöffnet, Infotel.: 0 62 01/2 71 72 93.

VHS. Kursangebote auf www.vhs-bb.de. Anmeldungen werktags von 9 bis 12 Uhr unter Tel.: 0 62 01/9 96 30.

Ökumenische Hospizhilfe. 10 bis 12 Uhr Sprechstunde, Tel.: 0 62 01/18 58 00.

Stadtbibliothek. 10 bis 18 Uhr geöffnet; das Tragen einer Maske wird empfohlen.

Hermannshof. 10 bis 19 Uhr, Babostr. 5.

Minigolfanlage. 10 bis 22 Uhr geöffnet, Vorderer Schlosshof, Obertorstr. 9.

Awo. 14 bis 16 Uhr Beratung zu Altersarmut unter Tel.: 0 62 01/4 85 34 21.

Museum der Stadt. 14 bis 17 Uhr.

Juliane Wasser Veranstaltungen GmbH. 19.30 Uhr Wachenburg Alive: „Mo'Roots and Guests“, auf der Wachenburg.

Weinheimer Weingilde e.V. 20 Uhr Gildabend: Weinprobe mit dem Weingut August Ziegler aus Maikammer, Kerwehaus, Münzgasse 13.

Moderne Theater. 14.30 Uhr Jurassic World (17.30, 20.15 Uhr in 3 D), ab 12 J; 14.45 Uhr Mia and Me – Das Geheimnis von Cenetopia; 15 Uhr Minions – Auf der Suche nach dem Mini-Boss (17, 19, 21 Uhr in 3 D), ab 6 J; 16.30 Uhr Der Wolf und der Löwe, ab 6 J; 18.30 Uhr Die Geschichte der Menschheit, ab 12 J; 20.30 Uhr Top Gun: Maverick, ab 12 Jahren.

BEERDIGUNGEN

Großsachsen. 15.30 Uhr Beisetzung Richard Szillinsky, 93 Jahre. Leutershausen. 14 Uhr Beisetzung Rudolf Stadler, 87 Jahre. Neckarhausen. 13 Uhr Trauerfeier Wolfgang Krauß (in der Friedhofskapelle werden Mindestabstand und Maske empfohlen), anschl. Urnenbeisetzung.

NOTDIENSTE

Apotheken. Antonius-Apotheke, Hauptstr. 80, Weinheim, Tel.: 6 65 75 und Gorkheimertal-Apotheke, Am Wetzelsberg 1, Gorkheimertal, Tel.: 2 13 71. Notfalldienst. GRN-Klinik, Röntgenstr. 1, Tel.: 116 117, von Di, 19 Uhr, bis Mi, 7 Uhr.

Mehr aus Weinheim auf der Seite Rhein-Neckar-Kreis

DIE RNZ GRATULIERT

Alles Gute!

Edingen-Neckarhausen. Gerhard Mühlbauer, 85 Jahre; Carmelo Catrini, 75 Jahre. Großsachsen. Bernhard Allmaras, 85 Jahre.

Die Begeisterung der Sänger übertrug sich aufs Publikum

Weinheimer Kammerchor gab zu seinem 75. Geburtstag ein viel unjubeltes Konzert in der Markuskirche

Weinheim. (cwa) „Singen im Chor ist gesund. Es vertieft und lockert die Atmung, erfreut die Seele, schafft soziale Bindungen und beugt so letztlich auch Altersdemenz vor.“ Etwa mit diesen Worten übergab Klaus Demel vom Weinheimer Sängerkreis die Ehrenurkunde des Badischen Chorverbands zum 75-jährigen Bestehen des Weinheimer Kammerchors. Stadträtin Elisabeth Kramer – sie vertrat Oberbürgermeister Manuel Just – zeigte sich tief bewegt von der emotionalen Vielfalt, die der Chor gerade in unseren so schwierigen Zeiten in seinem Konzert zum Ausdruck haben bringen können, und bedankte sich für dessen große Bereicherung für das Weinheimer Kulturleben in der Zeit kurz nach dem Zweiten Weltkrieg bis heute. Dies könne nicht hoch genug eingeschätzt werden.

Norbert Thiemel, der am Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium Musik unterrichtet und dort den Oberstufenchor und die Schulband leitet, ist nach dem Gründer Fritz Oberst und dessen Tochter Juliane erst der dritte Dirigent des Weinheimer Kammerchors. Welch beeindruckende Kontinuität! Für diesen Festabend hatte er ein Programm zusammengestellt, das ganz auf



Kammerchor, Kammerorchester und Solistinnen fanden sich zu einem angenehmen Klang zusammen. Foto: Kreuzter

den Anlass abgestimmt war und auch nahezu unbekannte Werke einbezog.

Am Anfang stand die Ode „Come, ye Sons of Art“, die Henry Purcell, seinerzeit Englands bedeutendster Komponist, zum 30. April 1694, dem Geburtstag von Königin Mary, in einer Abfolge von chorischen und solistischen Partien komponiert hatte.

Es folgte ein Zeitsprung zu dem 2014 in New York uraufgeführten „Dreamwea-

ver“ des noch jungen norwegischen Komponisten Ola Gjeilo (geboren 1978). Einer mittelalterlichen nordischen Saga folgend, berichtet hier jemand nach zwölftägigem Schlaf der versammelten Gemeinde von einem Traum, der ihn durch Fegefeuer, Hölle und Paradies bis zum jüngsten Gericht mit der Erlösung der Menschheit geführt habe. Gjeilo kleidet diese Geschichte in ein vielfältiges, spätromantischer Harmonik

verpflichtetes Klangbild. Zum krönenden Abschluss erklang dann das gerade bei Amateurchören beliebte Gloria D-Dur von Antonio Vivaldi, dessen jubelnder Grundgestus zu Herzen geht.

Die etwa 30 Sängerinnen und Sänger fanden sich zu einem homogenen, weitgehend intonationsreinen und angenehm timbrierten Klang zusammen, beeindruckten aber vor allem, weil sie den Emotions-

gehalt der Musik miterlebten und dadurch auf das Publikum übertrugen. Unterstützt wurden sie von dem durchweg solide agierenden Weinheimer Kammerorchester, gleichfalls ein Amateurensemble. Erwähnenswert waren hier vor allem die sensibel und technisch versiert vorgetragenen Soli der Konzertmeisterin und des Ersten Cellisten. Beide Ensembles freuen sich übrigens über neue Mitglieder.

Glanztlichter setzten zudem die Altistin Annette Wieland, die neben einer regen Konzerttätigkeit an der Musikschule Badische Bergstraße unterrichtet, und ganz besonders die Sopranistin Julia Stratiros mit ihren atmosphärisch so ungemein dicht gestalteten Solostellen in „Dreamweaver“. Man wollte kaum glauben, dass sie mit nur sehr kurzem Vorlauf für die erkrankte Cordula Stepp eingesprungen war.

Das Publikum in der am Samstagabend voll besetzten Markuskirche spendete begeistertem Beifall, der in Standing Ovations überging. Darin drückte sich nicht nur die Anerkennung für die Leistung aus, sondern auch die Gratulation zum Jubiläum und die Aufforderung, noch mindestens 75 Jahre weiterzumachen.

Im kleinen Kreis Vertreter gewählt

Jugendausschuss der SG Leutershausen setzte sich neu zusammen – Ausblick auf kommende Aktionen gegeben

Hirschberg-Leutershausen. (anba) Zum Abschied gab's Sonnenblumen, für die Neuen sonnige Aussichten: Nachdem die letzte Jugendvollversammlung der SG Leutershausen noch digital stattgefunden hatte, trafen sich kürzlich überschaubare sieben Personen in der ehemaligen Schillerschule, um Posten im Ausschuss neu zu besetzen. Dieser konnte sich indessen auf bewährte Aktionen freuen, die es wieder zu planen galt; musste der Ausschuss doch seine Jugendarbeit im vergangenen Jahr wegen der Pandemie zu großen Teilen ruhen lassen.

„Der Gesamtjugendausschuss ist ein wichtiges Organ innerhalb des Vereins“, hob Melanie Hofmann hervor, die Vorsitzende der Gesamtjugend. Aus den Abteilungen Leichtathletik, Judo, Handball und Kinderturnen wird je ein Vertreter gewählt, der sich in der jeweiligen Abteilung engagiert. Nun standen zwei Wechsel an: Claudia Reinhard löste Stefanie Just in der Leichtathletik ab, und Felix Kirschner übernahm von Lars Wilkening den Posten für die Handballer. Paul Hofmann (Judo) und Melanie Hof-

mann (Turnen) wurden erst im vergangenen Jahr für zwei Jahre gewählt.

Aber auch zwei Jugendvertreter – männlich und weiblich – komplettieren den Ausschuss. Sie müssen unter 18 Jahren sein, was Pia Hofmann und Marc Dietrich überschritten hatten. Als neue Jugendvertreter wurden darum Emely von Geiso und Benedict Grösel gewählt. Krankheitsbedingt, wie Melanie Hofmann erklärte, konnten allerdings nicht alle alten und neuen Amtsträger dem Wechsel beiwohnen.

Die Berichte aus den Abteilungen fielen kurz aus, weil im vorigen Jahr einiges Gewohntes nicht stattfinden konnte. Stefanie Just berichtete dennoch von einem starken Mitgliederzuwachs in der Leichtathletikjugend, sodass in manchen Gruppen keine weiteren Sportler aufgenommen werden könnten. Und während der Hallenschließungen im vergangenen Jahr teilten die Trainer und Übungsleiter Videos, mit denen sich die Kinder fit halten konnten. Lars Wilkening sprach über die Herausforderungen, die eine Rückkehr im vorigen Jahr



Die Jugendvertreter (von links) Melanie Hofmann, Benedict Grösel (neu) und Claudia Reinhard (neu). Foto: Kreuzter

bedeuteten, aber auch über die Freude, die Sportler, Trainer und Zuschauer empfanden.

Sportlich schloss die Jugend erfolgreich ab, die A-Jugend holte den Titel in der Pokalrunde, die C- und D-Jugend wurden Meister in der Landesliga. In der kommenden Runde werden die B- und C-Jugend – zunächst für ein Jahr – eine Spielgemeinschaft mit Dossenheim bil-

den; auch die Jugendkoordination konnte mit Daniel Schmitt neu besetzt werden. Und: „Mit Felix Kirschner haben wir aus der eigenen Handballjugend für die kommende Saison einen FSJler“, kündigte er an. In der Turnabteilung konnte trotz der Coronakrise das breite Angebot von den Kleinsten bis zu den Großen erhalten bleiben, wusste Hofmann. Im Sommer gebe es auch wieder ein internes Sommerfest.

Sonnig blickte die Jugendvollversammlung auf Aktionen in diesem Jahr: Die Kommunionkinder und Konfirmanden wurden bereits beschenkt, die Meisterschaftsfeier für die Handballer findet wieder statt. Die SGL ist zudem aufs Neue bei den Ferienspielen vertreten; „Ferienspiele mit der Polizei“ heißt es dann wieder für 20 Kinder, die ein Rad-sicherheitstraining absolvieren. „Vielleicht holen wir noch das ‚Frühjahrskino‘ nach“, überlegte Melanie Hofmann.

Kassiererin Annegret Leitwein überbrachte indessen den Gruß des Gesamtvorstands. Sie dankte allen Helfern für ihr Engagement.